

Den Tourismus in Cuxhaven ankurbeln

Schüler der BBS befassen sich in ihrer Projektarbeit mit dem „Aeronauticum“ / Präsentation am 16. Mai

Von Anna-Lena Konken

CUXHAVEN/NORDHOLZ. Um ihre Schüler auf das wissenschaftliche Arbeiten an den Universitäten vorzubereiten, lässt die berufsbildende Schule (BBS) in Cuxhaven jedes Jahr Projektarbeiten innerhalb der zwölften Klassen des beruflichen Gymnasiums schreiben. Aufgabe der Schüler im Bereich Wirtschaft war es, zusammen mit Projektpartnern ein Marketingkonzept für den Tourismus in und um Cuxhaven zu erstellen.

Zu den Partnern gehören unter anderem das Cuxhavener Rathaus, der Kletterpark, die Reederei Cassen Eils und das Hotel Kamp.

Eine der Gruppen befasst sich in ihrer Arbeit mit dem Luftschiff- und Marinefliegermuseum „Aeronauticum“ in Nordholz. Die 12-Klässler wurden hier von der wissenschaftlichen Leiterin Dr. Anja Dörfer betreut: „Ich freue mich immer über solche Projekte, darum war ich auch sofort mit an Bord“, so Dörfer.

Um sich zunächst einen Überblick über die touristische Attraktivität des Aeronauticums zu verschaffen, führte die Gruppe in den Osterferien eine Umfrage unter Duhner Touristen durch.

„Luft nach oben“

„Dabei fiel auf, dass von 30 befragten Personen nur etwa 40 Prozent schon einmal von dem Aeronauticum gehört hatten“, erzählt 12-Klässlerin Hannah Thiele. Obwohl es sich dabei um keine son-

derlich repräsentative Stichprobe handele, hätten diese Zahlen dennoch Mehrwert, meint Dörfer: „Das zeigt uns natürlich auch schon, dass durchaus noch Luft nach oben besteht und wir die Informationslage in der Tourismuszentrale noch verbessern können.“

Gleichermaßen hätte die Gruppe aber auch Touristen getroffen, die später noch das Aeronauticum besuchen wollten.

Die Umfrage an sich habe „wider Erwarten sehr viel Spaß gemacht“, erzählt Gruppenmitglied Marco Stoll. Dem stimmt Bjarne Offermann zu: „Erst war man ja schon etwas angespannt, aber dann wurde man schnell warm mit den Touristen – spätestens, als

sie hörten, dass wir die Umfrage für die Schule machen.“

Den zweiten Teil ihrer Arbeit bildet ein kurzer Imagefilm über das Aeronauticum, den die Gruppe auf Youtube gestellt hat, um so mehr Menschen auf das Museum aufmerksam zu machen.

Filmdreh im Museum

„Unsere Überlegung war, dass wir in dem Film eine Art Rundführung durch das Museum imitieren wollten“, erklärt Pascal Czech. Dr. Anja Dörfer ist dort auch zu sehen und liefert in dem Video Informationen rund um das Aeronauticum. „Ansonsten hatte ich aber nicht viel Arbeit bei der Betreuung der Gruppe, das war fast ein Selbstläufer“, so Dörfer.

Umso mehr hatte die Gruppe selbst bei dem Projekt zu tun: „Die zeitliche Organisation war schon eine Herausforderung, das haben wir doch etwas unterschätzt“, meint Hannah Thiele, die für den Schnitt des Films zuständig war. „Ansonsten waren wir aber ein gutes Team und haben keine negativen Erfahrungen miteinander gemacht“, freut sich Bjarne Offermann.

Bis zum 27. April haben die einzelnen Gruppen noch Zeit, dann muss die 25- bis 30-seitige Projektarbeit spätestens abgegeben werden. Am 16. Mai findet dann die öffentliche Präsentation der Projekte bei der jährlichen Messe in den Räumlichkeiten der BBS Cuxhaven statt.



Dr. Anja Dörfer (r.) vom Aeronauticum betreut die Schüler Marco Stoll, Hannah Thiele, Pascal Czech und Bjarne Offermann (v.l.).
Foto: Konken